

Dirk Müller gewinnt zwei Titel in der ALMS

Motorsport: Burbacher holt Team- und Herstellermeisterschaft für BMW

Wenn die Chance auf den Einzeltitel dahin ist, fällt Motivation oft schwer. Dirk Müller und sein Team hatten zum Abschluss der ALMS-Saison in den USA jedoch noch andere Ziele.

Braselton/USA. Zwar kam der Burbacher BMW-Werksfahrer Dirk Müller beim neunten Lauf zur American-Le-Mans-Series (ALMS) nach technischen Schwierigkeiten am BMW M3 zu Beginn des 1000-Meilen-Rennens „Petit Le Mans“ in Road Atlanta nicht über Rang 13 der GT-Kategorie hinaus. Trotzdem feierte er mit dem Team- und Herstellertitel das Ende einer erfolgreichen Saison.

Trotz eines Sieges und fünf Podiumspositionen in den neun Saisonrennen der US-Sportwagen-Serie mussten sich der 34-jährige Motorsportprofi und sein Team von BMW-Rahal-Letterman-Racing bereits zwei Rennen vor Saisonende, nach einem Ausfall in Mosport (Kanada) von allen Hoffnungen auf den Fahrertitel verabschieden.

Trotzdem waren der Siegerländer und sein US-Teamkollege Joey Hand mit ihrem 500 PS starken BMW M3 GT2 beim Finalrennen über 1000 Meilen in Road Atlanta noch einmal gefordert. Mit den Mannschaftskollegen Tom Milner und Bill Auberlen, die im



Dirk Müller aus Burbach blickte nach einer harten ALMS-Saison zufrieden zurück.

Schwesterauto unterwegs waren, ging es für die RLR-Truppe darum, einen Rückstand von einem Punkt in der Team- und Herstellerwertung auf Porsche aufzuholen, um den US-Sportwagentitel nach München zu holen.

Das „Petit Le Mans“ bot dazu eine mehr als würdige Bühne. 1000 Meilen oder zehn Rennstunden auf dem berühmten und traditionsreichen Kurs im US-Bundesstaat Georgia waren zum Abschluss noch einmal eine beinharte Prüfung für Mensch und Material.

Von der vierten Position aus dem Qualifying ins Rennen gegangen, war es dann zunächst das Material, das Dirk Müller und Joey Hand einbremsen. „Wir haben leider bereits zu Beginn viele Runden an der Box verloren, weil wir ein technisches Problem beheben mussten“, haderete der Siegerländer mit dem Rennpech und Schlussposition 13 in der GT-Klasse. Dank eines vierten Ranges von Müllers Mannschaftskollegen Milner und Auberlen konnte



Mit dem BMW M3 GT2 fuhr der Burbacher BMW-Werksfahrer Dirk Müller in der amerikanischen Sportwagenserie ALMS zum Titel in der Team- und Herstellerwertung. In der Fahrermeisterschaft landete er mit Teamkollege Joey Hand auf Rang fünf. Foto: bylogi

sich die BMW-Mannschaft letztlich doch noch mit einem Punkt Vorsprung die Team- und die Herstellerwertung der ALMS sichern.

„Das war eine sehr spannende und harte Saison“, zog der Burbacher Dirk Müller nach dem letzten Saisonrennen trotz des nicht befriedi-

genden Ergebnisses beim Finale eine positive Bilanz. „Die Konkurrenz war in diesem Jahr stärker denn je, und wir haben neben dem Sieg fünf-

mal auf dem Podium gestanden. Damit und mit dem Herstellertitel sowie dem Gewinn der Teamwertung kann ich sehr gut leben.“ (jogi)

Bad Ems. Irgendwie macht sich allmählich Langeweile breit in den oberen Tabellenfeldern der Fußball-Rheinlandliga. Das gilt mehr für die neutralen Beobachter und weniger für die beteiligten Mannschaften, die seit geraumer Zeit die Plätze eins bis drei belegen. Denn besagte Teams punkten sich mit in der Regel konstant guten Leistungen seit Saisonbeginn durch die Liga.

An einem schlechten Tag ist natürlich auch dem FSV Salmrohr, der SpVgg Burgbrohl und der TuS Koblenz II beizukommen. Wenn das allerdings nur alle acht bis neun Wochen passiert, dann kann sich das Trio im Kampf um den Aufstieg in die Oberliga wohl nur selbst aufhalten. Am vergangenen Wochenende

Wirges II schafft gegen Linz ersten Dreier

Fußball-Rheinlandliga: SpVgg. gibt Rote Laterne an Ellscheid weiter – Spitzentrio siegt souverän

lösten die drei Titelaspiranten die gestellten Auswärtsaufgaben mehr oder minder souverän: Die SpVgg Burgbrohl geriet beim lockeren 3:0 in Zell nicht in Bedrängnis, der FSV Salmrohr beim 3:1 in Engers nur in einer Phase kurz vor und kurz nach der Halbzeit.

Dass die TuS Koblenz II „nur“ zu einem knappen 2:1 beim Mitaufsteiger in Schweich kam, lag vornehmlich daran, dass fünf Stammspieler am gleichen Tag mit der ersten Mannschaft beim Drittligaspiel in Braunschweig antraten. Aber offensichtlich ist der restliche

Kader der Reserve noch stark genug, um sich in der Rheinlandliga zu behaupten. Dass die TuS II nach zuvor 478 Minuten ohne Gegentor mal wieder einen Anstoß während der Begegnung ausführen musste, wird Trainer Colin Bell verschmerzen können. Zumal fast im Gegenzug der zweite Treffer von Marvin Vogel die Koblenzer wieder auf die Siegerstraße führte.

Auf die gern zitierte Siegerstraße ist in der neunten Runde auch die SpVgg Wirges II eingebogen: Mit dem 4:2 gegen den VfB Linz gelang nicht nur der erste Sai-

sonerfolg, so nebenbei ging die Rote Laterne der höchsten Verbandsklasse auch in den Besitz der nun allein noch sieglosen SG Ellscheid über. „Wir waren spielbestimmend und klar die bessere Mannschaft“, sagte EGC-Trainer Stefan Waßmann nach dem ersehnten Erfolgserlebnis und dem Sprung auf Rang 16. Während Wirges II in dieser Begegnung zwei Gegentreffer problemlos kompensieren konnte, war ein einziger Einschlag auf Seiten der Alfbachtaler schon ausschlaggebend für die Heimmiedelage gegen die SG Mülheim-Kärlich.

Die SG Eintracht Lahntalstein als oberer Tabellenachbar der Alfbachtaler hat in der hinteren Abteilung ihre Schwächen, 28 Gegentreffer sind Liga-Spitzenwert. Beim aktuellen 2:4 gegen die FSV Trier-Tarforst war die SG auf einem guten Weg, bevor zwei Tore in der Nachspielzeit – zunächst ein umstrittener Foulelfmeter – die Hoffnung auf zumindest einen Punkt jäh platzen ließen. Neben den erhofften Zählern verloren die Gastgeber auch noch zwei Akteure per Platzverweis: Jan Buehrmann kam mit einer Gelb-Roten Karte davon,

Christian Meinert sah den Roten Karton. SG-Coach Michael Enkirch war überzeugt, schon im zweiten Spiel in Folge „durch den Schiedsrichter um den Lohn gebracht“ worden zu sein. Sein Pendant Dirk Fengler erklärte: „Wir hatten Chancen für acht Tore, der Sieg war dennoch glücklich.“

Zum Abschluss ein Lichtschimmer für die Freunde des Amateurfußballs: Die anfangs geschilderte Tristesse hat spätestens dann ein Ende, wenn die drei Spitzenteams in direkten Duell aufeinander treffen. Der erste Termin dieser internen Championswertung: Am Samstag, 16. Oktober, messen Salmrohr und Burgbrohl ihre Kräfte.

Bodo Heinemann

Kompakt

Sacher zum SC Altenkirchen

Volleyball: Die Frauen des SC Altenkirchen melden für die am 30. Oktober beginnende Saison einen Neuzugang. Vom Bezirksligisten TuS Asbach hat sich Mittelblocker Patricia Sacher dem Rheinlandligisten angeschlossen.

VfL startet Vorbereitung

Faustball: Der VfL Kirchen startete mit einem Vorbereitungsturnier beim TuS Hilchenbach in die Hallensaison. In der Mixed-Klasse erreichten die Kirchener den dritten Platz. Das Zweitligateam des VfL erreichte das Halbfinale, scheiterte dort aber knapp am TV Voerde. Im Spiel um Platz drei setzte sich die Mannschaft von Trainer Rolf Ludwig sicher durch.

Fußball überregional

Torjäger Oberliga Südwest

1. Marco Vorschneider (SG Betzdorf)	8
2. Pierre Merkel (SC Idar-Oberstein)	7
Davit Bakhtadze (SF Köllerbach)	7
Pascal Olivier (Bor. Neunkirchen)	7
Gürkan Satici (SVA Waldalgesheim)	7
6. Gökhan Ayranci (SG Bad Breisig)	6
Christopher Hock (SC Hauenstein)	6
Christian Stamer (SC Hauenstein)	6
Xavier Novic (FK Pirmasens)	6
Thomas Esch (SV Roßbach)	6
11. Michael Petri (SV Hasborn)	5
Kevin Sigl (TuS Mechttersheim)	5
Jochen Ellermann (FK Pirmasens)	5
Thomas Kahler (SV Roßbach)	5
Felix Dausend (SVN Zweibrücken)	5
16. David Cuccu (SV Auersmacher)	4
Christian Kaes (Spr Eibachthal)	4
Said Chouaib (SV Elversheim II)	4
Jan Stutz (SV Hasborn)	4
Christoph Schmell (Idar-Oberstein)	4
Almir Delic (Borussia Neunkirchen)	4
Daniel Preuß (FK Pirmasens)	4
Sebastian Piotrowski (Saarbrücken II)	4
Eugen Kostowski (Waldalgesheim)	4
Patrick Walther (Waldalgesheim)	4
Lars Rheinheimer (Zweibrücken)	4
27. Valentin Salovej (SV Auersmacher)	3
Fabian Lückenbach (Bad Breisig)	3
Deniz Öztürk (SG Bad Breisig)	3
Dominic Reusch (Spr Eibachthal)	3
Rufat Dadachev (SV Gonsenheim)	3
Babak Keyhanfar (SV Gonsenheim)	3
Christian Hero (SV Hasborn)	3
Daniel Geiger (SC Hauenstein)	3
Marcel Höhn (SC Hauenstein)	3
Steffen Litzel (SC Hauenstein)	3
Peter Oswald (SF Köllerbach)	3
Thorsten Kniehl (TuS Mechttersheim)	3
Gianluca Korte (TuS Mechttersheim)	3
Raffael Korte (TuS Mechttersheim)	3
Guillaume Paul (Bor. Neunkirchen)	3
Hajrullah Muni (Saarbrücken II)	3
Marcel Schug (Saarbrücken II)	3
Erwin Bradasch (Eintracht Trier II)	3
Oliver Hoch (SVA Waldalgesheim)	3
46. u. a. Sergej Metzler (SG Bad Breisig)	2
Jan Rieder (SG Bad Breisig)	2
Stefan Strohe (SG Bad Breisig)	2
Sven Baldus (SG Betzdorf)	2
Thomas Blum (SG Betzdorf)	2
Alexander Rosin (SG Betzdorf)	2
Gordan Addai (SV Roßbach)	2
Norman Olck (SV Roßbach)	2
Yuri Pineker (Spvgg Wirges)	2
Tim Schnug (Spvgg Wirges)	2
Florian Stein (Spvgg Wirges)	2
80. u. a. Alexander Baldus (Betzdorf)	1
Cerezo (Betzdorf)	1
Mockenhaupt (Betzdorf)	1
Sahin (Betzdorf)	1



Männer 70 des VfL Kirchen sind Rheinland-Meister

Durch einen knappen Erfolg im Entscheidungsspiel um die Rheinland-Meisterschaft haben sich die Männer 70 des VfL Kirchen den Titel gesichert. Zudem steht die Mannschaft als Aufsteiger in die Tennis-Verbandsliga fest. In ihren sechs Gruppenspielen hatten die Kirchener nur zwei Sätze abgegeben, mit 12:0 Punkten und 84:0 Matches zogen sie als Gruppensieger in die Endrunde um den Titel ein. Der VfR Koblenz-Karlsruhe sagte als Meister der Gruppe 1 ab, bei der SG TC Kirn/Simmertal, Sieger der Gruppe 3, ging es für den VfL um den Titel. Nach den Einzelspielen lag das Team um Dieter Ottmann schon mit 2:6 zurück, da nur Eugen Schmidt siegte. Die Doppel mussten die Kirchener unbedingt gewinnen. Bernd Brendebach/Karl-Heinz Haepf sowie die nervenstarken Dieter Ottmann/Eugen Schmidt (6:4 2:6, 10:5) stellten den 8:6-Sieg sicher.

Im Seniorensport liegt die Zukunft der Sportvereine

Info-Tag Sportbund Rheinland: Projekt „Ü 70 – Fitness kennt kein Alter“

Koblenz. „Jeder spricht über den demografischen Wandel, doch die Wenigsten haben begriffen, dass wir uns bereits mittendrin befinden.“ Die ehemalige Bundesgesundheitsministerin Professor Dr. Ursula Lehr schreibt dies nicht nur Politikern und Behörden ins Stammbuch. Beim 7. Infotag Seniorensport des Sportbundes Rheinland (SBR) mahnte sie auch eindringlich ein Umdenken in den Sportvereinen an. „Nicht das Alter macht krank. Viele Krankheitsbilder im Alter sind eindeutig auf zu wenig Bewegung zurückzuführen. Darauf müssen die Sportvereine reagieren und entsprechende Angebote für Ältere schaffen. Denn die Zukunft der Sportvereine beruht auf der Attraktivität ihres Seniorensports“, sagte Lehr vor rund 300 Zuhörern in Koblenz.

Eindrucksvolle Zahlen

Lehr belegte diese Aussage mit eindrucksvollen Zahlen. Waren im Jahr 2000 noch 23,2 Prozent der Deutschen über 60 Jahre alt, so wird der Anteil dieser Bevölkerungsgruppe bis 2025 auf 33,2 Prozent und bis 2050 auf 38,1 Prozent steigen. Der Anteil der über 80-Jährigen steigt im gleichen

Zeitraum von 3,6 Prozent (2000) auf 7,4 Prozent (2025) und 13,2 Prozent (2050). Im Jahr 2040 kommen nach Aussage von Lehr auf einen 75-Jährigen rund sechs Personen jüngerer Alters. 1950 betrug dieses Verhältnis noch 1:25.

Vor dem Hintergrund dieses Szenarios forderte Lehr eine „präventive Umweltgestaltung, denn Straßenübergänge, Ampelphasen, Sitzbänke, Bus- und Bahneinstiege sind oft nicht altersgerecht.“ Auch der Sport müsse bei der Planung und Umgestaltung von Sportstätten umdenken und sich in die Pflicht nehmen lassen. Generell forderte die Referentin, „eine Umwelt zu schaffen, die anregt und zu Aktivitäten motiviert.“ Denn Bewegungsarmut verursache laut Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation jährlich 1,9 Millionen Tote. Bei 10 bis 16 Prozent aller Brustkrebs- und Enddarmkrebs-Erkrankungen sowie bei Diabetes sei Bewegungsarmut die Ursache. Die Sportvereine seien vor dem Hintergrund einer alternden Gesellschaft mehr denn je gefordert, damit die Sozialsysteme nicht kollabieren. Ziel unserer Gesellschaft müsse sein „dass die Alten möglichst

lange gesund und fit bleiben.“ Dass auch alte Menschen ihre Fitness mit einem regelmäßigen Training steigern können, hat eine Untersuchung der Deutschen Sporthochschule (DSHS) Köln im Auftrag des Sportbundes Rheinland gezeigt.

Spaß und Erfolg mit Training

Frank Nieder (DSHS) stellte die Ergebnisse beim Infotag Seniorensport vor. Im Verlaufe des Projektes „Ü 70 – Fitness kennt kein Alter“ wurden Seniorinnen und Senioren mit standardisierten Übungsaufgaben über zwölf Wochen besonders in den Bereichen Kraft und Koordination trainiert. Und die Ergebnisse sind eindeutig: Bei einem zweimaligen Training pro Woche konnten in allen Belangen die Leistungen signifikant gesteigert werden. Viel mehr noch: Die Probanden berichteten von einem gesteigerten Wohlbefinden, einem neuen Selbstwertgefühl und Freude an der sportlichen Betätigung in der Gruppe. Nach Aussage von SBR-Vizepräsidentin Monika Sauer sollen diese Trainingsprogramme in möglichst vielen Vereinen durchgeführt werden.